

# **A W G**

## **FÜR STADT UND LANDKREIS AURICH**

Wahlprogramm der Auricher Wählergemeinschaft für die  
Kommunalwahl 2021



**Regional – Unabhängig – ohne  
Partei- und Fraktionszwänge**

# Inhaltsverzeichnis

AWG – Die Auricher Wählergemeinschaft.....	2
Warum AWG? Eine unabhängige, politische Kraft wählen!.....	2
1. Klimaschutz und Umweltschutz .....	3
2. Nachhaltige Entwicklung, Wasserstofftechnologie und Landwirtschaft .....	4
3. Demographische Entwicklung, Prävention und Freizeitangebote .....	4
4. Der Klinikstandort in Aurich ist unverzichtbar .....	5
5. Finanzen der Stadt Aurich.....	6
6. Modernisieren des Kanalnetzes, Straßenausbau und Modernisierung, technische Infrastruktur.....	7
7. Bessere Nahversorgung in den Ortsteilen und Innenstadt, Bebauungspläne aktualisieren, Ausweisen von Neubaugebieten, Innenstadtentwicklung.....	8
8. Keine Regenwassergebühr .....	8
9. Förderung Radverkehr .....	9
10. Bezahlbaren Wohnraum schaffen.....	9

## **AWG – Die Auricher Wählergemeinschaft**

Die Auricher Wählergemeinschaft steht für eine Stadt, in der modernes, dynamisches Leben nicht nur eine Vision ist. Um dies zu erreichen braucht es Bürger\*innen, die bereit sind, zusammen mit uns strategisch und parteiübergreifend an dieser Entwicklung zu arbeiten; denn nur so ist es möglich, eine Stadt zu schaffen, in der es sich lohnt zu leben und die Lust auf mehr macht.

Aurich als liebeswerte Stadt mit ostfriesischem Charme sollte uns dies wert sein!

### **Warum AWG? Eine unabhängige, politische Kraft wählen!**

Wir glauben an die Notwendigkeit politischer Parteien auf Landes- und Bundesebene. Unzufrieden sind wir mit nichtssagenden Phrasen, die oft in politischen Diskussionen und dies auf allen Ebenen, stattfinden. Ränkespiele und taktisches Handeln, welches genau bis zur nächsten Wahl hält, sind es, die Politik unglaubwürdig macht. Dies gilt es zu verhindern indem getroffene Entscheidungen offen kommuniziert werden. Vorschläge müssen diskutiert und verhandelt werden, ggf. auch erneut mit den Bürger\*innen. Politiker, die sich durch Lobbyisten beeinflussen lassen, müssen auf den Prüfstand und undurchsichtige Handlungsweisen gehören hinterfragt und zwar so lange, bis ein Ergebnis vorliegt! Das ist es auch, was wir als AWG unterstützen und was uns hervorhebt. Wir fragen nach.

Wir wollen Politik in Aurich mitgestalten – und zwar sachlich und nicht polemisch. Genau das wird uns auch von anderen unabhängigen Wählergemeinschaften unterscheiden. Wir wollen mitgestalten, damit nicht die Politik über die Köpfe der Bürger hinweg betrieben wird. Wir stehen für eine solide Finanzpolitik, die darauf achtet, dass Gelder dort ausgegeben werden, wo sie das Leben der Auricher Bürgerinnen und Bürger besser macht – je direkter, desto besser.

Wir bitten Sie als Einzelpersonen und als Gemeinschaft um Ihre Stimme. Als Einzelpersonen, die nicht immer einer Meinung sind, die Aurich aber gemeinschaftlich loyal verbunden sind. Und als Auricher und Auricherinnen, die dieses Wahlprogramm gemeinsam beschlossen haben. Sprechen Sie uns an, bilden Sie sich eine Meinung und geben Sie uns am 12. September Ihre Stimme.

# 1. Klimaschutz und Umweltschutz

Das Klima ändert sich weltweit. Mit dem Klima ändern sich auch die Lebensbedingungen der Menschen in Deutschland, Niedersachsen, Landkreis Aurich und in der Stadt Aurich. Experten rechnen mit weit reichenden Folgen, wenn es nicht gelingt, die globale Klimaänderung zumindest in Schranken zu halten.

Mit Blick auf den weltweiten Klimawandel kommt sowohl dem Klimaschutz als auch der Klimaanpassung in Kommunen eine immer wichtigere Bedeutung zu. Die Auswirkungen der Klimaveränderung sind für viele Kommunen bereits heute spürbar. Extremwetterereignisse, die in den letzten Jahren immer häufiger auftraten, verursachten vielerorts Hochwasser oder verheerende Stürme. Auch langanhaltende Hitzeperioden und dadurch hervorgerufene Belastungen der Bevölkerung stellen Städte, Gemeinden und Landkreise zunehmend vor die Herausforderung und Aufgabe, präventive Maßnahmen zu ergreifen sowie ihre Einwohner bezüglich der Risiken aufzuklären und zu schützen. Abhängig vom Grad ihrer jeweiligen spezifischen lokalen Betroffenheit und ihrer Vulnerabilität (z. B. Lage am Fluss oder Meer, verdichtete Innenstadt, Kessellage) müssen Kommunen mehr oder weniger dringliche und vor allem unterschiedliche Anpassungsmaßnahmen an die bereits eingetretenen Änderungen bzw. an das prognostizierte Klima vornehmen. Dadurch können Schäden begrenzt und Kosten verringert oder sogar vermieden werden. Klimaschutz und Klimaanpassung können außerdem als Chance für die Stadt Aurich begriffen werden, sich als zukunfts-orientiert, vorausschauend planend zu positionieren.

Aurich ist in den letzten Jahren in gewerblicher Hinsicht enorm gewachsen. Jeder, der schon länger in Aurich lebt, mag sich auch mit einem weinenden Auge an die Wallheckenlandschaften in unseren Stadtgrenzbereichen erinnern, die teilweise „dem Fortschritt zum Opfer gefallen sind“. Fakt ist, dass Aurich zum Erhalt einer gesunden demographischen Struktur mit jungen Familien und Kindern Arbeitsplätze benötigt. Mit der zunehmenden Zentralisierung von Verwaltungstätigkeiten ging ein Bedeutungsverlust des Verwaltungsstandortes Aurich einher, den wir als Stadt in den letzten Jahren arbeitsplatzseitig dadurch auffangen konnten, dass im gewerblichen Sektor viele Arbeitsplätze entstanden sind.

Diese Entwicklung ist erfreulich und wichtig für die Auricher Bürger. Fakt ist aber auch, dass wir als Stadt sorgsam mit unserer Landschaft umgehen sollten. Aurich ist eine ostfriesische Kleinstadt und wir als AWG sind der festen Überzeugung, dass wir uns den Charme, der mit dieser Bezeichnung (noch) einhergeht, erhalten sollten. Wir sind keine Industriemetropole und halten dies auch nicht für erstrebenswert.

Für die Stadtpolitik bedeutet dies, dass wir bzgl. des Neuausweises von Gewerbeflächen sorgsam abwägen sollten, welche „landschaftliche Veränderungskosten“ ein möglicher Ausweis zur Folge hat. Gegebenenfalls sollten wir auch nach alternativen Entwicklungsmöglichkeiten suchen, um nicht zu sehr vom Gewerbe abhängig zu sein bzw. zu werden. Für Aurich böte sich hier aus Sicht der AWG die Förderung von Aurich als Seminarstandort an.

Eine sehr praktische weitere Förderung des Umweltschutzes ist aus Sicht der AWG entlang des Ostfrieslandwanderwegs und des sonstigen öffentlichen Raumes erforderlich: Es sollten mehr Mülleimer aufgestellt werden. Die befürchtete Entsorgung von Hausmüll ist hierbei aus Sicht der AWG kein Hindernisgrund, da Möglichkeiten bestehen, eine Hausmüllentsorgung bauartbedingt zu verhindern. Insgesamt sollten wir als Auricher die Vermüllung unserer schönen Landschaft stärker ächten und ggf. im Sinne der Zivilcourage unser Gegenüber darauf hinweisen, dass er seinen Müll auch ganz wunderbar zuhause in den Mülleimer werfen kann, anstelle ihn achtlos ins Grüne zu werfen.

## **2. Nachhaltige Entwicklung, Wasserstofftechnologie und Landwirtschaft**

In diesem Zusammenhang stellt die Siedlungsentwicklung in der Stadt Aurich ein wichtiges Thema dar. Immer noch sind Einfamilienhausgebiete auf der grünen Wiese, neu erschlossene Gewerbegebiete am Stadtrand und großflächige Infrastrukturprojekte Treiber einer hohen Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke. Hinzu treten konkurrierende Nutzungsansprüche aus der Landwirtschaft, u. a. für die Erzeugung von Biomasse für die Energiegewinnung, durch Windenergieanlagen oder Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Weiterhin erhöhen Eingriffe in die Natur und Landschaft den Flächenbedarf für naturschutzfachliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zumeist auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. Städte und Gemeinden sehen sich mit zum Teil widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert. Aufgrund von Reurbanisierungstendenzen und auch durch die Zuwanderung wird vielfach ein verstärkter Wohnungsneubau erforderlich. Dieser muss, soll er nicht auf Kosten des Politikziels der Flächen-einsparung gehen, mit Innenentwicklung umgesetzt werden.

Die AWG stellt sich in naher Zukunft vor, dass -wie in anderen Kommunen bereits auch- z.B. der ÖPNV (Öffentliche Personennahverkehr) mit Wasserstoffantrieb betrieben wird. Daneben macht es natürlich auch Sinn, den Schwerlastverkehr mit Brennstoffzellen auszurüsten. Unsere Region bringt für diese neue Technologie die besten Voraussetzungen mit. Der Grund liegt auf der Hand. Windenergie ist hier ausreichend und unbegrenzt verfügbar und kann als Grundlage für die Produktion von grünem Wasserstoff genutzt werden. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass sowohl Landkreis als auch Stadtverwaltung das Thema intensiv weiterverfolgen, denn auch die Bundes- und Landespolitik haben erkannt, dass die Elektromobilität allein nicht ausreichend ist, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Bereits jetzt haben Firmen -auch aus der Region- ihre Bereitschaft signalisiert, in Aurich und Umgebung technische Anlagen für die Wasserstoffproduktion und auch Wasserstofftankstellen zu errichten. Das bedeutet auch neue Arbeitsplätze der Region. Diese Vorhaben werden von der AWG ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

Aurich liegt im Herzen Ostfrieslands und Ostfriesland ist ein Gebiet mit großer landwirtschaftlicher Tradition und dementsprechend genutzten Flächen. Unsere Wallheckenlandschaften gehören zu den schönsten landschaftlichen Besonderheiten Deutschlands. Wir müssen deshalb bei der Planung und Gestaltung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen auf die Interessen der Landwirtschaft sinnvoll Rücksicht nehmen. Dabei sind auch die Aspekte des Naturschutzes sowie des Ausgleichs- und Ersatzflächenbedarfs zu beachten.

Wir sollten des Weiteren die Erhaltung landschaftsprägender Gulfhöfe und die sinnvolle Nutzung leerstehender landwirtschaftlicher Gebäude fördern. Als Partner der verarbeitenden Industrie, für die Erzeugung unserer Lebensmittel sowie die Pflege und den Erhalt unserer einmaligen Wallheckenlandschaft gebührt unseren Bauern Akzeptanz und Wertschätzung.

## **3. Demographische Entwicklung, Prävention und Freizeitangebote**

Die demographische Entwicklung in Aurich mit ihren unterschiedlichen Facetten wie Freizeitangebote, Prävention und Ehrenamt.

„Alt wird man von alleine“! Wer kennt nicht diesen Spruch. Ob man aber wirklich alleine/einsam sein muss, liegt nicht zuletzt am Angebot der Stadt in der wir leben.

Da die Überalterung der Gesellschaft auch vor Aurich nicht Halt macht bedeutet dies ein Umdenken bzw. andersdenken der Einwohner, aber eben auch der Geschäftsleute und deren Angebote.

Feststellbar ist, dass es weder für Alt noch für Jung ausreichende Freizeitangebote gibt. Der sportliche Bereich ist mit dem Kletterwall, der Wakeboard Anlage, der Skaterhalle, De Baalje und einigem mehr gut

aufgestellt. Auch die Sportvereine bieten viel an Freizeitaktivitäten an, jedoch fehlt es an Möglichkeiten für abendliches Vergnügen.

Ein großes Kneipensterben setzte vor ein paar Jahren ein und wird nun ggf. durch die Folgen der Pandemie verstärkt. Bowling- oder Kegelbahnen sind Fremdkörper in Aurich. Discotheken, wovon es mal einige gab, sind fort. Was fehlt, sind Angebote sowohl in der Stadtmitte als auch am äußeren Innenstadtbereich.

Die AWG setzt sich dafür ein, dass hier wieder eine Belebung stattfindet. Vorstellbar ist beispielsweise ein Freizeithaus für Jedermann mit Bowling -und Kegelbahn, aber auch mit einem Angebot für tanzwillige junge und alte Menschen in Form einer Tanzcafés und einer Diskothek. Ideen gibt es viele. Ein Minigolfplatz wäre ebenso eine tolle Betätigung für Jung und Alt und ein Indoorspielplatz, indem Kinder auch bei Regen in Aurich spielen können, ist auch touristisch relevant.

Auch über generationsgerechte Aufenthaltsplätze muss nachgedacht werden. So können, neben den Spielgeräten für Kinder auch Sportgeräte für Erwachsene und ältere Menschen auf einem Platz stehen. Dies fördert die Gemeinschaft, macht Spaß und beugt nebenbei auch der Vereinsamung und der Unbeweglichkeit vor.

Nachbarschaftstreffs, gerade für ältere Menschen in den einzelnen Ortsteilen, sollten wiederbelebt werden. Nimmt man beispielsweise die Lützowallee, Ecke Tiergarten, so ist das zwar eine wunderschöne Wohngegend, jedoch ist der Weg zum nächsten Geschäft meist 2 km. weit. Das ist für Menschen mit einer Gehbehinderung schwer zu schaffen. Kleine Bäckerlädchen oder Treffs könnten hier Abhilfe schaffen.

Alles Projekte, die angegangen werden müssen. Ehrenamtliche Unterstützung wird von Nöten sein, aber letztlich hapert es nicht daran.

Als AWG wollen wir uns dafür einsetzen, dass eben dieses Zusammenleben wieder stärker gefördert und ausgebaut wird.

#### **4. Der Klinikstandort in Aurich ist unverzichtbar**

Der Landkreis Aurich und die Stadt Emden planen unter erheblichem finanziellem Aufwand den Neubau einer Zentralklinik (ZK) in Georgsheil/Südbrookmerland. Die Befürworter im Kreistag und im Stadtrat der Stadt Emden von CDU, SPD und auch in Teilen von Bündnis 90/Die Grünen und der FDP erhoffen sich mit dem Klinikneubau, die finanziellen Defizite der Kliniken Aurich, Norden und Emden abzubauen bzw. vermeiden zu können; Landrat und Oberbürgermeister pochen dabei auf Kostenminimierung und Wirtschaftlichkeit, ein Personal- und Bettenabbau ist mit dem Klinikneubau vorgesehen. Der Einsatz moderner Robotermedizin soll die Nachfrage und Akzeptanz des neuen Klinikums erhöhen. Vom Land Niedersachsen erhofft man sich hierfür eine merkliche finanzielle Unterstützung, weil auch nur dann eine Verwirklichung der ZK überhaupt gelingen kann.

Aus Sicht der AWG werden die für die Klinikerrichtung erforderlichen Investitionen in der Anlaufphase des Klinikbetriebes und auch danach zu hohen negativen Betriebsabschlüssen (Defiziten) führen. Mit der Zentralklinik, die offenbar als medizinischer Maximalversorger in der ostfriesischen Region etabliert werden soll, ist auch ein Konkurrenzkampf um medizinische Angebote und Leistungen mit anderen Krankenhäusern, soweit diese ebenfalls Leistungen über die Grund- und Regelversorgung hinaus anbieten, nicht ausgeschlossen. Eine baldige schwarze Null als jährliches Betriebsergebnis erscheint daher mehr als fragwürdig.

Die wohnortnahe medizinische Versorgung der Bürger Aurichs ist durch das Projekt ZK gefährdet, schon heute ist ein Mangel an Pflegekräften und Ärzten ganz besonders im ländlichen Bereich festzustellen.

Die AWG betrachtet dieses Projekt also mit großer Sorge. Die anfänglichen und anlässlich der Bürgerentscheide zu diesem Projekt bekanntgegebenen Baukosten sind von 250 Millionen auf jetzt nahezu

500 Millionen Euro gestiegen und dabei liegt der Baubeginn noch in ferner Zukunft; die Zentralklinik soll erst 2027/2028 in Betrieb gehen. Nicht enthalten und beziffert sind die noch daneben anfallenden Kosten für die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur. Man kann also von einem Milliardenprojekt sprechen. Über die Höhe der Folgekosten, die der Betrieb der ZK dann mit sich bringt, darf man gespannt sein.

Das 2019 vom Kreistag beschlossene regionale Raumordnungsprogramm (RROP) legt fest, dass die Angebote der Daseinsvorsorge vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur bedarfsgerecht sein sollen. Die Versorgungsfunktion der Zentralen Orte (wie z.B. die der Kreisstadt Aurich) und die wohnungsnah Grundversorgung, sind in allen Teilen des Landkreises Aurich langfristig zu sichern und zu entwickeln.

Im Landesraumordnungsprogramm ist Aurich als Mittelzentrum festgelegt. Ein Mittelzentrum ist dort als Standort für eine Klinik dargestellt. Eine Zentralklinik gehört nicht aufs Land außerhalb mindestens eines Mittelzentrums.

Der Abzug der Kliniken aus den drei ostfriesischen Städten würde unweigerlich zu einem Kaufkraftverlust in diesen Städten führen. Zudem würden die Innenstädte, die durch die Pandemie schon sehr geschwächt sind, weiter geschwächt.

Fazit: Die Klinikschließung in Aurich bewirkt nach Auffassung der AWG genau das Gegenteil.

Als Auricher Politiker darf und kann man bei dieser Frage nicht unparteiisch sein. Aurich verliert mit der Schließung der Ubbo-Emius-Klinik einen enormen wirtschaftlichen und versorgungstechnischen Standortvorteil, viele Arbeitsplätze und Kaufkraft; das wollen wir AWG'ler zum Wohle der Einwohner des Landkreises Aurich verhindern.

Aus unserer Sicht muss das Auricher Krankenhaus mit einem breiten medizinischen Angebot erhalten werden, das ist unser gesetztes Ziel und dafür wollen wir uns einsetzen.

Wer heute z.B. mit Bürgernähe, Klimaschutz und den Bodenerhalt von landwirtschaftlichen Flächen wirbt, der sollte sich angesichts der Größe und der Auswirkungen des Projektes „Zentralklinikum“ fragen, ob die bisherigen Standorte nicht besser beibehalten und ggf. medizinisch umstrukturiert und aufgewertet werden können. Gerade jetzt in Zeiten der Pandemie haben sich die Krankenhäuser in der Fläche bewährt. Der Mensch muss im Vordergrund stehen und nicht das Betriebsergebnis einer Klinik.

## **5. Finanzen der Stadt Aurich**

Der Haushalt der Stadt Aurich wird durch eine teilweise verfehlte Finanz- und Investitionspolitik in Vorjahren, durch erhebliche Gewerbesteuerausfälle und coronabedingte Einnahmeausfälle geprägt. Derzeit fährt die Stadt Aurich in Abstimmung mit der Kommunalaufsicht einen Sparhaushalt, auch um eine Neuverschuldung zu verhindern bzw. in Grenzen zu halten. Der finanzielle Handlungsspielraum ist also stark eingengt, dennoch kann die Stadt nicht gänzlich auf alle Projekte, die dringend erforderlich sind, verzichten. Aurich muss sich trotz der angespannten Haushaltslage weiterentwickeln können. Dies gilt auch für kommende Jahre.

Die Abwasserkanalnetzmodernisierung z.B. muss fortgeführt werden. Auch die Straßensanierung ist und bleibt ein Dauerthema, dem Rechnung getragen werden muss. Die zeitgemäße Ausstattung der Schulen ist zur unaufschiebbaren Pflichtaufgabe geworden, die Pandemie hat im Bildungsbereich die vorhandenen Schwächen und Lücken in der Ausstattung aufgezeigt. Es geht um die Zukunft unserer Kinder, diese dürfen im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden nicht schlechter gestellt sein.

Das Thema Energieeinsparung hat im Bereich Gebäudesanierung weiterhin einen hohen Stellenwert (z.B. auch das Rathaus kann Ziel einer möglichen energetischen Untersuchung sein, Verbesserungen dürften sich auch dort finden lassen).

Die Einsparmöglichkeiten müssen in allen Bereichen des städtischen Haushalts festgestellt und konsequent ausgenutzt werden, bevor an eine Einnahmeverbesserung durch neue Abgaben, Steuererhöhungen, Eintrittspreisenerhöhungen usw. gedacht werden kann. Neue (Groß-)Projekte sollten aus Sicht der AWG daher stärker als bisher auf Ihre Notwendigkeit und ihren praktischen Nutzen für die Auricher Bevölkerung hin untersucht werden. Auch den Folgekosten geplanter Projekte ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da diese nachhaltig und über Jahre die Stadtfinanzen zusätzlich belasten und einschränken. Nachdem die Kindertagesstätten die Gebührenfreiheit erlangt haben, ist es langfristiges Ziel der AWG, auch die Kinderhorte und Krippen in Trägerschaft der Stadt von der Gebührenpflicht freizustellen.

Im Rahmen der Personalkostenentwicklung gibt der mit dem Haushalt jährlich beschlossene Stellenplan die Anzahl der Stellen und der damit verbundenen Personalkosten im Bereich der Stadtverwaltung vor. Die AWG fordert angesichts der angespannten Haushaltslage eine strikte Einhaltung der beschlossenen Vorgaben.

Mit den städtischen Finanzen sorgsam und wirtschaftlich umzugehen bedeutet auch, sich vorab einen umfassenden Überblick verschaffen zu können. Dieses gelingt allerdings nur dann, wenn die städtischen Finanzen auch zentral verwaltet werden. Ausgliederungen mit eigener Haushaltsführung stehen diesem Ziel entgegen.

## **6. Modernisieren des Kanalnetzes, Straßenausbau und Modernisierung, technische Infrastruktur**

Das Kanalnetz, als ein Teil der technischen Infrastruktur, in Aurich ist in Teilen alt und anfällig für Schäden. In der Popenser Straße ist es in den letzten Jahren bereits zu einem Zusammenbruch des Rohres gekommen, welches instandgesetzt werden musste. Eine Untersuchung des Kanalnetzes hat weitere Schäden aufgezeigt. Durch Kürzungen in diesem Bereich ist es in den vergangenen Jahren zu einem Investitionsstau gekommen.

Wir benötigen endlich einen konkreten Plan und die Einstellung der finanziellen Mittel in den Haushalt, wie wir als Stadt mit dieser Situation umgehen wollen. Fakt ist, dass das Stopfen vieler kleiner auftretender Löcher schlussendlich deutlich teurer werden wird, als wenn wir im Sinne einer Grundsanierung handeln und die Kanalabschnitte der Relevanz entsprechend Stück für Stück verbessern. Hierfür setzen wir uns ein.

In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Summen in den Neubau von Straßen investiert. Die Straßenunterhaltung wurde jedoch nicht im erforderlichen Umfang durchgeführt.

Die AWG setzt sich dafür ein, dass schon beim Neubau von Straßen die Infrastrukturfolgekosten für die Unterhaltung der Straßen und Wege in Ansatz gebracht werden und in der langfristigen Finanzplanung der Stadt berücksichtigt werden. Auch aus diesem Grund ist es notwendig entsprechend mehr Mittel für Straßenunterhaltung einzuplanen. Hier fordern wir, die Straßenausbaubeitragsatzung außer Kraft zu setzen, wie es unsere Nachbarkommunen ebenfalls teilweise getan haben. Die in dieser Satzung geltenden Regeln werden regelmäßig als sehr ungerecht empfunden, weil es eben gerade nicht logisch ist, dass Anwohner dafür zahlen sollen, dass z.B. durchfahrender Schwerlastverkehr ihre Straßen ruiniert. In den letzten Jahren hat die Stadt oft den Weg des geringsten Widerstandes gewählt und Straßen nur „optisch saniert“ ohne die Anwohner finanziell zu belasten. Dies führt jedoch dazu, dass die Ursachen für die Straßenverschlechterung (z.B. ungenügend verfestigter Untergrund) unverändert blieben und das Problem deutlich sichtbarer Mängel schon nach kurzer Zeit wieder auftrat. Wir glauben, ähnlich wie bei anderen infrastrukturellen Fragestellungen, Kernsanierung und Ursachenbehebung sind die langfristig günstigeren Lösungen.



## **7. Bessere Nahversorgung in den Ortsteilen und Innenstadt, Bebauungspläne aktualisieren, Ausweisen von Neubaugebieten, Innenstadtentwicklung**

Aurich ist eine Flächenkommune mit vielen Ortsteilen. Die Nahversorgung der Auricher Einwohner sollte grundsätzlich so ausgerichtet sein, dass diese auch fußläufig erreichbar ist. Derzeit konzentriert sie sich aber immer mehr auf die städtischen Randbereiche, hier insbesondere auf die Gewerbegebiete in Aurich-West, Aurich-Nord und Aurich-Süd. In den letzten Jahren hat sich in Aurich versorgungstechnisch unbestritten einiges getan, dennoch hat sich die Nahversorgung z.B. für den städtischen Kernbereich und seiner näheren Umgebung verschlechtert. So wird durch die Standortverlagerung eines Nahversorgers vom Hammerkeweg zur Wiesenstrasse eine Nachfolgelösung für den Bereich Hammerkeweg dringend erforderlich. Diese könnte aus Sicht der AWG darin bestehen, auf dem Areal des bisherigen Kasernengeländes einen (zusätzlichen) Nahversorger anzusiedeln. Diese Möglichkeit wird auch gutachterlich in einer Nachbetrachtung zur Einzelhandelsentwicklung als Lösungsmöglichkeit angesehen. Die AWG ist bereit, hierfür die politischen Rahmenbedingungen mitzutragen. Wir sind uns bewusst, dass die Stadt Aurich keine Lebensmittelgeschäfte eröffnen kann und dass die Möglichkeiten einer Einflussnahme der Politik nicht unendlich sind. Wir sind aber genauso davon überzeugt, dass Politik sehr wohl Rahmenbedingungen schaffen kann, die dazu führen, dass für alle Auricher eine zufriedenstellende Nahversorgung (die auch fußläufig zu erreichen ist) vorgehalten wird. Das ist unser Ziel, dafür setzen wir uns ein.

Im Zuge der Berücksichtigung von Klimaschutzziele in der Bauleitplanung ist die doppelte Innenentwicklung ein wichtiges Ziel, das entwickelt werden sollte. Das heißt, dass mit der Schaffung von Innenentwicklungspotenzialen auch entsprechende Grünräume geschaffen werden müssen.

Ein weiteres Thema ist die Überarbeitung von alten Bebauungsplänen, deren Überarbeitung in der Verwaltung bisher unterblieben ist. Damit nicht in Einfamilienhausgebieten Mehrfamilienhäuser größeren Ausmaßes auf kleinen Grundstücken entstehen können, die die Nachbarschaft optisch „erdrückt“.

Die AWG fordert die Verwaltung auf, die alten Pläne im Sinn der Bürger umgehend zu überprüfen und anzupassen.

Es besteht ein Bedarf an Bauplätzen in der Stadt Aurich. Die Nachfrage kann derzeit kaum bedient werden. Vorhandene Baugebiete sind noch vor der Freigabe überzeichnet. Die ehemalige Kaserne ist als Entwicklungsfläche dringend zu entwickeln. Dies ist vorrangig vor eine Bauleitplanung auf der „grünen Wiese“ umzusetzen. Weiterhin sind Innenentwicklungspotenziale zu ermitteln, damit Bauflächen entstehen ohne eine Zersiedelung oder die großflächige Zerstörung von natürlichen Lebensräumen zu betreiben.

Die Auricher Innenstadt teilt das Los vieler vergleichbarer Innenstädte. Sie verliert an Attraktivität. Einkaufszentren entstehen am Stadtrand. Durch viele Aktivitäten seitens der Stadt Aurich wird versucht, gegenzulenken. Das ist wichtig und richtig! Die Innenstadtsanierung gestaltet die Innendstadt neu, so dass gute Voraussetzungen für eine Belebung geschaffen werden. Allerdings dauern die Prozesse zu lange und schießen oft über das Ziel hinaus. Es ist eine gezieltere Steuerung der Innenstadtsanierung notwendig. Die AWG setzt sich hierbei für den „überlegteren“ Umgang mit den vorhandenen Mitteln ein. Als Beispiel sei hier der aus Sicht der AWG zu kostenintensive Umbau des Georgswalls, des „Ol Havn“ oder auch des Hohen Wall genannt. Die derzeitige Pandemie verursacht eine weitere Schwächung der Innenstadt. Hier muss schnell gegengewirkt werden und Konzepte zur Stärkung unserer Innenstadt aufgestellt und umgesetzt werden. Hierfür bereitgestellte Fördermittel des Bundes und des Landes müssen genutzt werden.

## **8. Keine Regenwassergebühr**

Die AWG spricht sich gegen Regenwassergebühren aus. Eine zusätzliche Regenwassergebühr führt nur zu mehr Verwaltungsaufwand und nicht zu mehr Einnahmen. Denn die „Regenwassergebühr“ ist heute in der

Abwassergebühr enthalten. Führt man diese dennoch separat ein, muss die Abwassergebühr entsprechend gesenkt werden, da eine Gebühr nur die tatsächlich entstandenen Kosten decken darf. Sie darf nicht willkürlich höher gesetzt werden, um zusätzlich Einnahmequellen für die Stadt zu generieren. Es besteht die Pflicht zur regelmäßigen Überprüfung damit die Kostendeckung gesichert ist.

## **9. Förderung Radverkehr**

Das Fahrrad ist das Fortbewegungsmittel der Zukunft in der Stadt. Es ist umweltfreundlich und für den Radfahrer gesund. Allerdings muss die Akzeptanz weiter erhöht werden.

Wir setzen auf die Weiterentwicklung des Masterplans Radverkehr und dessen zügige Umsetzung, damit im Zuge der Schaffung eines veränderten Modal Split (Aufteilung der Verkehrsträger) zugunsten des Radverkehrs neue Möglichkeiten geschaffen werden. Radwege gehören also saniert und ausgebaut, damit gewinnt auch die Sicherheit der verletzlichsten Verkehrsteilnehmer. Das beginnt beim Schulweg und der damit verbundenen Sicherheit unsere Kinder, die uns alle an oberster Stelle stehen sollte. Führt aber auch über die Menschen, die für Ihren Arbeitsweg das Fahrrad dem Kfz den Vorrang geben wollen und endet bei der gesunden Radtour am Wochenende unter Freunden. Dem Radverkehr gehört einfach mehr Raum in der Stadt Aurich.

## **10. Bezahlbaren Wohnraum schaffen**

Durch den knappen Wohnraum nicht nur in Aurich, sind die Mietpreise in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Personen oder Familien mit geringerem Einkommen haben es schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Die AWG setzt sich dafür ein, dass in der Stadt Aurich bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass in der Stadt bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird. Für die Umsetzung gibt es verschiedene Möglichkeiten, es durch Gründung eines Eigenbetrieb Wohnungsbau, Gründung von Wohnungsbaugenossenschaften oder Unterstützung von privaten Investoren.

Familien mit geringen oder auch mittleren Einkommen können sich die hohen Grundstückspreise nicht leisten, deshalb gilt es zu prüfen, welche Möglichkeiten mit Hilfe der Stadt Aurich geschaffen werden können, damit sich auch Familien mit geringen und mittleren Einkünften ein Eigenheim leisten können.